

# F-Praktikum (Phasendiagramme): Differentialthermoanalyse von TbGdScO<sub>3</sub> und DyTbScO<sub>3</sub> im Bereich zwischen 300 K und 2500 K

M. Pfeifer<sup>1,\*</sup>, Ch. Egerland<sup>1,†</sup>

<sup>1</sup>Humboldt-Universität zu Berlin, Institut für Physik  
(Versuchsort: Leibniz-Institut für Kristallzüchtung)  
(Versuchsdatum: 05.09.2017)

Mischkristalle aus Skandat (ScO<sub>3</sub>) und einem seltenen Erdelement (RE), auch REScO<sub>3</sub> bzw. RE-Skandate, finden heutzutage häufig Anwendung bei der Herstellung dünner Perowskit-Filme. Dies ist der Tatsache geschuldet, dass REScO<sub>3</sub> Gitterparameter im Bereich von 3.95 Å bis 4.02 Å aufweisen. Untersucht wird das Temperaturverhalten der Mischkristalle TbGdScO<sub>3</sub> und DyTbScO<sub>3</sub> mittels Differentialthermoanalyse zur näherungsweisen Bestimmung der Schmelzwärmen sowie Schmelztemperaturen. Basierend auf Referenzdaten zu GdScO<sub>3</sub> und DyScO<sub>3</sub> aus [1] werden die Schmelzwärmen und -temperaturen dieser reinen RE-Skandate mit denen der hier untersuchten Materialien verglichen. Es wird angenommen, dass bei den untersuchten Materialien eine ideale Mischbarkeit in fester und flüssiger Phase vorliegt.

## I. THEORIE

### I.1. Struktur und Eigenschaften von REScO<sub>3</sub>

Skandate spielen in der Forschung wegen ihrer speziellen Kristallstruktur und aufgrund der Anpassbarkeit bestimmter Materialeigenschaften, wie z.B. der Gitterparameter oder Schmelztemperaturen, eine entscheidende Rolle. REScO<sub>3</sub> mit RE=Pr, Nd, Pm, Sm, Eu, Gd, Tb, Dy, sowie NdSmScO<sub>3</sub> und SmGdScO<sub>3</sub> wurden bereits untersucht. Der Gitterparameter dieser Mischkristalle fällt mit steigender Ordnungszahl des RE-Elements näherungsweise in 0.01 Å-Schritten. [1]

Es sind jedoch nicht alle seltenen Erden als Bestandteil von RE-Skandaten geeignet (PmScO<sub>3</sub> radioaktiv, EuScO<sub>3</sub> instabil bei Kontakt mit Si). Weiterhin kristallisieren nicht alle RE-Skandate in der Perowskit-Struktur. Nach [6] kann jedoch davon ausgegangen werden, dass solche REScO<sub>3</sub> mit RE = <sub>57</sub>Pr bis <sub>67</sub>Ho isomorph sind. Im Gegensatz zur idealerweise kubischen Perowskitstruktur, besitzen diese eine orthorhombische Kristallstruktur.

Um die als Kristallbestandteil ungeeigneten Lanthanoide zu ersetzen, werden auf Grundlage der Vergard-schen Regel Mischkristalle aus jeweils benachbarten RE-Skandaten gezüchtet so z.B. Sm<sub>x</sub>Gd<sub>1-x</sub>ScO<sub>3</sub> für EuScO<sub>3</sub> oder Nd<sub>x</sub>Sm<sub>1-x</sub>ScO<sub>3</sub> für PmScO<sub>3</sub> [1]. Werden Mischkristalle gezüchtet, die neben ScO<sub>3</sub> zwei direkt benachbarte seltene Erdelemente enthalten (<sup>x</sup>RE<sup>y</sup>REScO<sub>3</sub>, wobei  $|x - y| = 2$ ) ist eine gezieltere Feinabstimmung gewünschter Film-Eigenschaften, wie z.B. die Anpassung des Gitterparameters in der Größenordnung von 0.002 Å statt 0.01 Å mit reinen RE-Skandaten, möglich.

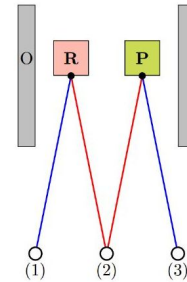


Abbildung 1. Prinzip der Differentialthermoanalyse. **R** - Referenz, **P** - Probe, **O** - Ofen. Aus [2]

### I.2. Differentialthermoanalyse (DTA)

Die DTA ist ein thermisches Untersuchungsverfahren zur Materialanalyse. Dabei befindet sich innerhalb eines evakuierten Ofens ein hochtemperaturbeständiger Tiegelhalter mit zwei symmetrischen Schmelztiegeln: ein Proben-tiegel und ein leerer (oder mit einer inerten Substanz gefüllten) Referenztiegel. An jedem Proben-tiegel ist, wie in Abb. 2 zu erkennen, jeweils ein Thermoelement befestigt. Wird der Ofen geheizt, entsteht aufgrund des Seebeck-Effektes eine zur Temperatur proportionale Spannung zwischen den Drahtenden.

Findet im Proben-tiegel nun ein Phasenübergang statt, der Umwandlungswärme benötigt (1. Art), so steigt die Temperatur dort langsamer an als am Referenz-tiegel. Durch Reihenschaltung beider Thermoelemente kann diese Differenzspannung/-temperatur (Größenordnung 20 µV) direkt gemessen werden. Nimmt man zusätzlich die absolute Temperatur am Referenz-tiegel auf, können materialspezifische Eigenschaften der Proben-substanz, wie Schmelztemperatur und -wärme (Peakfläche) bestimmt werden.

\* Email: max.pfeifer@physik.hu-berlin.de

† Email: egerlanc@physik.hu-berlin.de

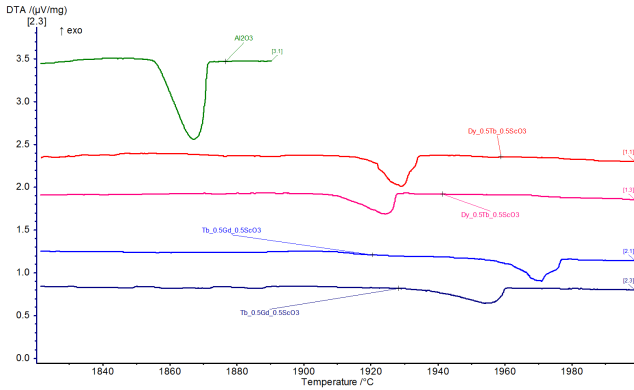


Abbildung 2. DTA von  $\text{Al}_2\text{O}_3$  (grün),  $\text{Dy}_{0.5}\text{Tb}_{0.5}\text{ScO}_3$  (rot) und  $\text{Gd}_{0.5}\text{Tb}_{0.5}\text{ScO}_3$  (blau); unkorrigierte Temperaturskala ( $T_{\text{korrr}} = T + 198 \text{ }^\circ\text{C}$ ); vergrößert auf S. 4

## II. EXPERIMENT

Die Messung wird im Leibniz-Institut für Kristallzüchtung (IKZ) mit der DTA-Messapparatur STA 429 von der Firma NETZSCH durchgeführt. Die Steuerungssoftware Measurement Program STA 409 CD (Netzsch) übernimmt neben dem Evakuieren des Ofens das zeitlineare Heizen (Heizrate  $15 \text{ K/min}$ ) und die Aufnahme der zeitabhängigen Differenzthermospannung. Damit keine Oxidation der Proben stattfindet, finden alle Messungen unter He-Atmosphäre statt. Die Schmelztiegel bestehen aufgrund der hohen Temperaturbeständigkeit aus reinem Wolfram. Das Thermoelement setzt sich aus Wolfram und Rhenium (Schmelzpunkte  $3.422 \text{ }^\circ\text{C}$  und  $3.186 \text{ }^\circ\text{C}$ ) zusammen. Untersucht werden  $62,85 \text{ mg}$   $\text{Dy}_{0.5}\text{Tb}_{0.5}\text{ScO}_3$  und  $72,75 \text{ mg}$   $\text{Tb}_{0.5}\text{Gd}_{0.5}\text{ScO}_3$ , wobei die Differenzspannung jeweils einmal im Temperaturbereich zwischen  $24 \text{ }^\circ\text{C}$  und  $2200 \text{ }^\circ\text{C}$  (Heizvorgang) und ein weiteres mal im Bereich zwischen  $500 \text{ }^\circ\text{C}$  und  $2200 \text{ }^\circ\text{C}$  (Abkühlvorgang) gemessen wird. Eine weitere DTA mit  $\text{Al}_2\text{O}_3$ , dessen Schmelzpunkt und -wärme bekannt ist ( $T_S = 2054 \text{ }^\circ\text{C}$ ,  $Q_S = 118.4 \text{ kJ/mol}$ ), gewährleistet die Kalibrierung der gemessenen Temperatur und der Wärmemenge (integrierte DTA-Peaks).

## III. DATEN UND ANALYSE

Mithilfe der Analysesoftware Proteus Thermal Analysis lässt sich die auf die jeweilige Probenmasse normierte Differenzspannung in Abhängigkeit von der Temperatur darstellen. Außerdem wird der Schmelzpunkt durch die Onset-Temperatur (Schnittpunkt Wendetangente mit Basislinie) [2] und die Schmelzwärme (Peakfläche) berechnet. Die temperaturabhängigen DTA-Messkurven für  $\text{Dy}_{0.5}\text{Tb}_{0.5}\text{ScO}_3$ ,  $\text{Tb}_{0.5}\text{Gd}_{0.5}\text{ScO}_3$  und  $\text{Al}_2\text{O}_3$  sind in Abb. 2 dargestellt.

Zunächst sind bei allen Substanzen Phasenübergänge zu erkennen. Auffällig ist, dass bei jeder zweiten Messung die Onset-Temperatur systematisch hin zu kleineren Temperaturen verschoben ist (Größenordnung  $20\text{--}25 \text{ }^\circ\text{C}$ ). Dies wurde auch bei früheren Messungen, jedoch mit geringerer Abweichung (ca.  $10 \text{ }^\circ\text{C}$ ) an  $\text{GdScO}_3$  und  $\text{DyScO}_3$  festgestellt (s. Abb. 3) und deutet auf die Existenz einer Zweiphasenregion (liq+sol) im Phasendiagramm hin.

Da pro Substanz nur zwei Messwerte für Schmelzpunkt und -wärme vorliegen ( $\text{Al}_2\text{O}_3$  ein Messwert), werden die Unsicherheiten mit  $\Delta T_S = 20 \text{ K}$  und  $\Delta Q_S = 0,2 \cdot Q_S$  abgeschätzt. Die Peakflächen wurden aufgrund unterschiedlicher molarer Massen zunächst von  $\mu\text{Vs/mg}$  in  $\mu\text{Vs/mol}$  umgerechnet und dann zur bekannten Schmelzwärme von  $\text{Al}_2\text{O}_3$  ( $118.4 \text{ kJ/mol}$  [5]) ins Verhältnis gesetzt.

Es ergeben sich folgende Werte:

Substanz	$T_S$ ( $^\circ\text{C}$ )	$T_{S,ref}$ ( $^\circ\text{C}$ )	$Q_S$ (kJ/mol)	$Q_{S,ref}$ (kJ/mol)
<b>TbGdScO<sub>3</sub></b>	<b>2149</b>	-	<b>142</b>	-
GdScO <sub>3</sub>	2141	2150 [1]	83	85
<b>DyTbScO<sub>3</sub></b>	<b>2114</b>	-	<b>163</b>	-
DyScO <sub>3</sub>	2185	2060 [3]	98	-

Tabelle I. Messergebnisse für Schmelztemperatur  $T_S$  und -wärme  $Q_S$  der verschiedenen Mischkristalle. Fett markiert ist die Messreihe dieses Versuchs. Alle anderen Messungen sind vom 17.06.2010 und dienen dem Vergleich. Unsicherheiten:  $\Delta T_S = 20 \text{ K}$ ,  $\Delta Q_S = 0,2 \cdot Q_S$

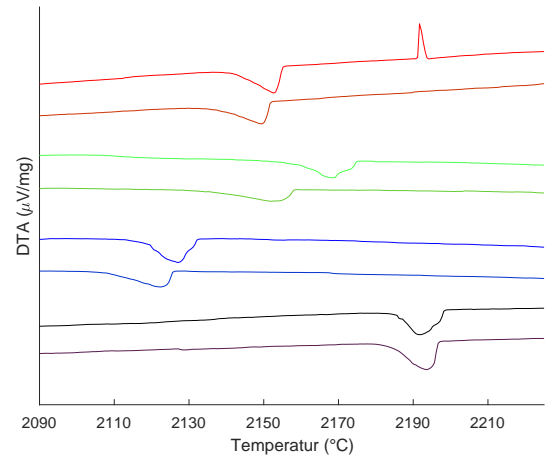


Abbildung 3. DTA von  $\text{GdScO}_3$  (rot),  $\text{TbGdScO}_3$  (grün),  $\text{TbDyScO}_3$  (blau) und  $\text{DyScO}_3$  (schwarz); vergrößert auf S. 4

Zum Vergleich der Ergebnisse sind zusätzlich die DTA-Kurven (Abb. 3/Tab.) und Schmelzwärmen (Abb. 4/Tab.) vorangegangener Messungen (17.06.2010) an  $\text{GdScO}_3$  und  $\text{DyScO}_3$  dargestellt (MATLAB). Die Daten wurden von Herrn Dr. D. Klimm vom IKZ bereitgestellt. Diese sind ebenfalls um die Differenz zwischen ge-

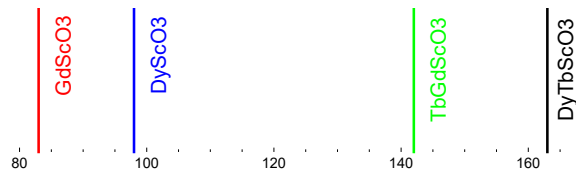


Abbildung 4. Schmelzwärmen von  $\text{GdScO}_3$ ,  $\text{TbGdScO}_3$ ,  $\text{TbDyScO}_3$  und  $\text{DyScO}_3$  (v.l.n.r.)

gemessener Schmelztemperatur von  $\text{Al}_2\text{O}_3$  und dem Referenzwert korrigiert. Offensichtlich findet zwischen etwa  $2100\text{ }^\circ\text{C}$  und  $2200\text{ }^\circ\text{C}$  bei allen Proben ein diskontinuierlicher Phasenübergang statt. Die geringe Streuung der jeweilig gemessenen Schmelztemperaturen (ähnliche Werte für Aufheiz- und Abkühlphase) und ähnliches Verhalten von  $\text{DyScO}_3$  und  $\text{GdScO}_3$  bei früheren Messungen, sowie Untersuchungen zu den konzentrationsabhängigen Schmelzpunkten von ähnlichen RE-Skandaten deuten darauf hin, dass die Annahme der idealen Mischbarkeit in beiden Phasen gerechtfertigt ist. Daher ist davon auszugehen, dass die Zweiphasenregion (liq+sol) im Phasendiagramm, insbesondere bei  $\text{DyTbScO}_3$ , schmal ist. Außerdem ist im Phasendiagramm von  $\text{DyTbScO}_3$  ein monotoner Verlauf der Solidus/Liquidus-Kurven zu erahnen (Schmelzpunkt zwischen jenen von  $\text{DyScO}_3$  und  $\text{TbScO}_3$ ). Dabei weicht die aus den früheren Messungen stammende Schmelztemperatur von  $\text{DyScO}_3$  mit  $(2185 \pm 20)\text{ }^\circ\text{C}$  erheblich vom Referenzwert ( $2060\text{ }^\circ\text{C}$  [3]) ab, wohingegen der Wert  $T_S = (2141 \pm 20)\text{ }^\circ\text{C}$  bei

der Messung an  $\text{GdScO}_3$  sehr gut mit dem Literaturwert ( $2150\text{ }^\circ\text{C}$  [1]) übereinstimmt.

Eine Verunreinigung der Tiegel und/oder der Proben stellt einen systematischen Unsicherheitseinfluss dar, der hier außen vor gelassen wird. Bedingt unberücksichtigt bleibt das Thermische Verdampfen der Konstituenten des Thermoelements (W, Re), welches zur Verfälschung der Differenzthermospannung/-temperatur führen kann ("nur" Korrektur um Konstante).

#### IV. SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die Mischkristalle  $\text{GdScO}_3$  und  $\text{DyScO}_3$  wurden mittels DTA erstmals hinsichtlich Schmelzpunkt und -wärme untersucht. Die gemessenen Schmelztemperaturen liegen im erwarteten Bereich zwischen  $2100\text{ }^\circ\text{C}$  und  $2200\text{ }^\circ\text{C}$  und sind im Rahmen der Ungenauigkeit mit dem verwendeten Modell der idealen Mischbarkeit von Phasen vereinbar. Diese, auch auf Grundlage älterer Messungen getroffene, Annahme der idealen Mischbarkeit von  $\text{TbGdScO}_3$  und  $\text{DyTbScO}_3$  in der festen und flüssigen Phase scheint plausibel. Es liegt daher die Vermutung nahe, dass auch die Züchtung anderer  $^x\text{RE}^y\text{REScO}_3$ -Mischkristalle zur stetigen Anpassung der Gitterkonstanten/Schmelztemperaturen möglich ist. Eine Variation der Zusammensetzung der untersuchten Substrate (z.B.  $\text{Dy}_x\text{Tb}_{1-x}\text{ScO}_3$ ) würde genauere Aussagen zur idealen Mischbarkeit, sowie zu den konzentrationsabhängigen Schmelzpunkten und -wärmen ermöglichen.

- 
- [1] R. Uecker, D. Klimm, R. Bertram, M. Bernhagen, I. Schulze-Jonack, M. Brützam et al., Acta Physica Polonica A, Vol. 124 [2013]
  - [2] Versuchsbeschreibung F-Praktikumsversuch "Phasendiagramme", Dr. D. Klimm, Leibniz-Institut für Kristallzüchtung [2016]
  - [3] Crnogorac, H. Wilke, Measurement of physical properties of  $\text{DyScO}_3$  melt, Vol. 44, I 6 [2009]
  - [4] B. Velickov, V. Kahlenberg, R. Bertram, M. Bernhagen, Z. Kristallogr. 222, p 466-473 [2007]
  - [5] Zhang, P.H., Chang, R.Z., Wei, Z. et al., Int J Thermophys 7: 811 [1986]
  - [6] V.M. Goldschmidt, Naturwissenschaften 14, 477 [1926]



[illegible]



```
1 % read data from file (unsere Messung, TbGdScO3 & DyTbScO3)
2 tempsMeas=dlmread('Messdaten\ExpDat_Tb_0.5Gd_0.5ScO3-2200-2x-3(unsere)_tab.
txt','\t', 'A1..A4030');
3 DyTbScO3_raw1=dlmread('Messdaten\ExpDat_Tb_0.5Gd_0.5ScO3-2200-2x-3(unsere)_tab.
txt','\t', 'B1..B4030');
4 DyTbScO3_raw2=dlmread('Messdaten\ExpDat_Tb_0.5Gd_0.5ScO3-2200-2x-3(unsere)_tab.
txt','\t', 'C1..C4030');
5 TbGdScO3_raw1=dlmread('Messdaten\ExpDat_Tb_0.5Gd_0.5ScO3-2200-2x-3(unsere)_tab.
txt','\t', 'D1..D4030');
6 TbGdScO3_raw2=dlmread('Messdaten\ExpDat_Tb_0.5Gd_0.5ScO3-2200-2x-3(unsere)_tab.
txt','\t', 'E1..E4030');
7 Al2O3_raw=dlmread('Messdaten\ExpDat_Tb_0.5Gd_0.5ScO3-2200-2x-3(unsere)_tab.
txt','\t', 'F1..F4030');
8
9 % read data from file (RE-Skandate alte Messung (Klimm), GdScO3 & DyScO3; K...
Klimm)
10 tempsMeasK=dlmread('Messdaten\ExpDat_GdScO3_DyScO3_Al2O3-Eich-6_tab.txt','\t',
'A1..A2477');
11 GdScO3_raw1=dlmread('Messdaten\ExpDat_GdScO3_DyScO3_Al2O3-Eich-6_tab.txt','\t',
'B1..B2477');
12 GdScO3_raw2=dlmread('Messdaten\ExpDat_GdScO3_DyScO3_Al2O3-Eich-6_tab.txt','\t',
'C1..C2477');
13 DyScO3_raw1=dlmread('Messdaten\ExpDat_GdScO3_DyScO3_Al2O3-Eich-6_tab.txt','\t',
'F1..F2477');
14 DyScO3_raw2=dlmread('Messdaten\ExpDat_GdScO3_DyScO3_Al2O3-Eich-6_tab.txt','\t',
'G1..G2477');
15 Al2O3_rawK1=dlmread('Messdaten\ExpDat_GdScO3_DyScO3_Al2O3-Eich-6_tab.txt','\t',
'D1..D2477');
16 Al2O3_rawK2=dlmread('Messdaten\ExpDat_GdScO3_DyScO3_Al2O3-Eich-6_tab.txt','\t',
'E1..E2477');
17
18 % Offset Temperatur (berechnet aus Differenz der gemessenen
19 % Schmelztemperatur T_S und dem theoret. Referenzwert für Al2O3
20 tempKorr1=198;
21 tempKorr2=125.5;
22
23 % Temperaturkalibrierung beider Messreihen (New=unsere, Old=alte(K))
24 tempsNew=tempsMeas+tempKorr1;
25 tempsOld=tempsMeasK+tempKorr2;
26
27 % Für bessere Darstellung im Plot (Verschiebung auf Ordinate)
28 GdScO3_1=GdScO3_raw1+2.65;
29 GdScO3_2=GdScO3_raw2+2.3;
30 TbGdScO3_1=TbGdScO3_raw1-1.8;
31 TbGdScO3_2=TbGdScO3_raw2-2.25;
32 DyTbScO3_1=DyTbScO3_raw1-3.05;
33 DyTbScO3_2=DyTbScO3_raw2-3.65;
34 DyScO3_1=DyScO3_raw1-4;
35 DyScO3_2=DyScO3_raw2-4.3;
36
```

```
37 % Plot aller DTA-Kurven
38 figure(1)
39 hold on
40 plot(tempsOld,GdScO3_1,'Color',[1 0 0]); % Gd
41 plot(tempsOld,GdScO3_2,'Color',[0.8 0.2 0]); % Gd
42 plot(tempsNew,TbGdScO3_1,'Color',[0.3 1 0.3]); % TbGd
43 plot(tempsNew,TbGdScO3_2,'Color',[0.4 0.8 0.2]); % TbGd
44 plot(tempsNew,DyTbScO3_1,'Color',[0 0 1]); % DyTb
45 plot(tempsNew,DyTbScO3_2,'Color',[0 0.2 0.8]); % DyTb
46 plot(tempsOld,DyScO3_1,'Color',[0 0 0]); % Dy
47 plot(tempsOld,DyScO3_2,'Color',[0.33 0.1 0.3]); % Dy
48 %line([2141 2141],[-10 10], 'Color', [1 0 0]);
49 hold off
50 axis([2090 2225 -4.7 1.35])
51 xticks(2090:20:2225)
52 yticks([])
53 xtickangle(0)
54 xlabel('Temperatur (°C)');
55 ylabel('DTA (\muV/mg)');
56
57
58
```